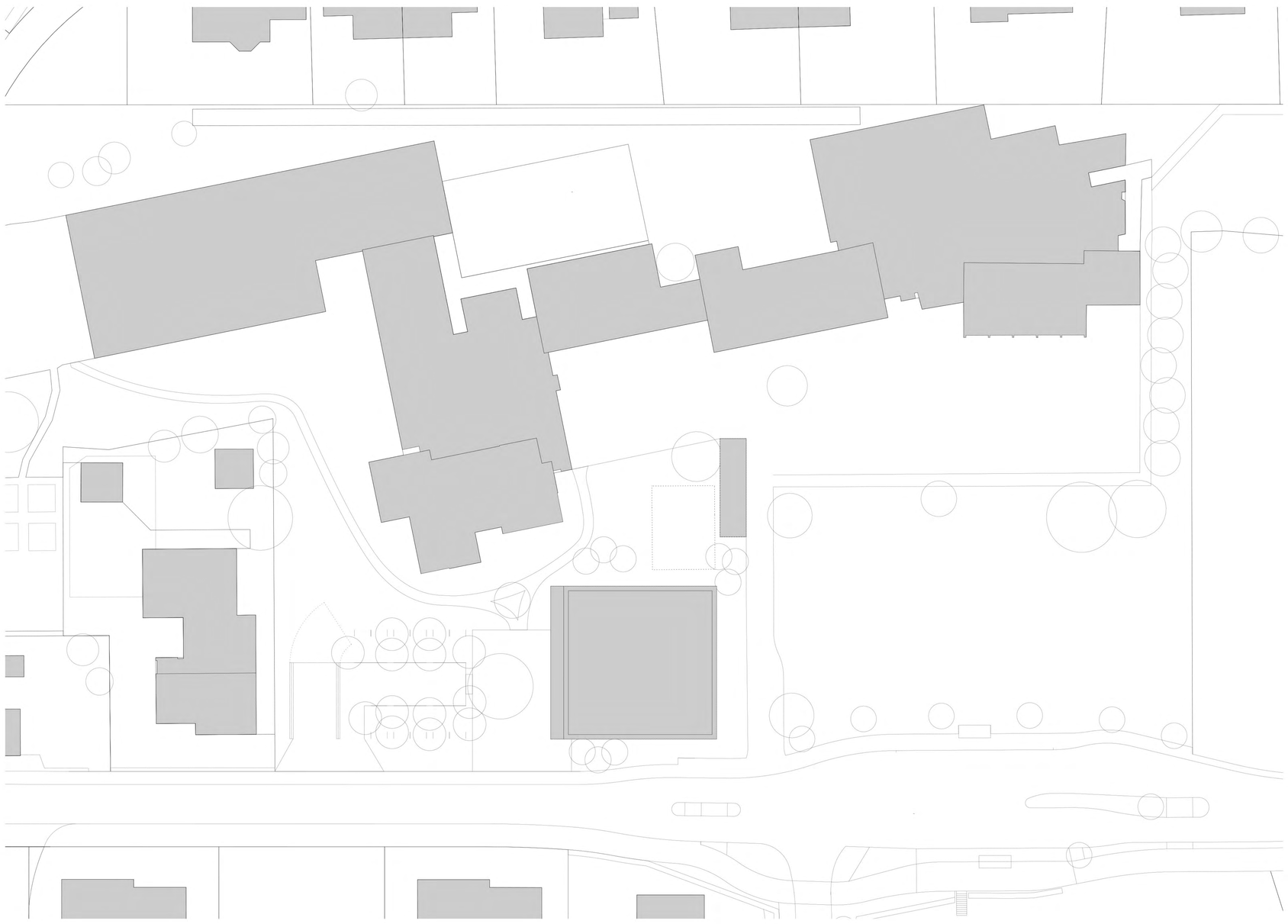


Städtebau
Das viergeschossige Gebäude an der südwestlichen Ecke des Perimeters ist leicht von den Straßenlinien zurückgesetzt und markiert den Dorfeingang. Der Platz vor dem Gemeindehaus ist dem Dorfzentrum zugewandt und erfüllt verschiedene Funktionen. Er dient als Drehscheibe für Fußgänger, bietet Zugang zum Gemeindehaus und verbindet die Rickenstraße mit dem Schulhausareal. Zudem kann der Platz für verschiedene Aktivitäten genutzt werden.

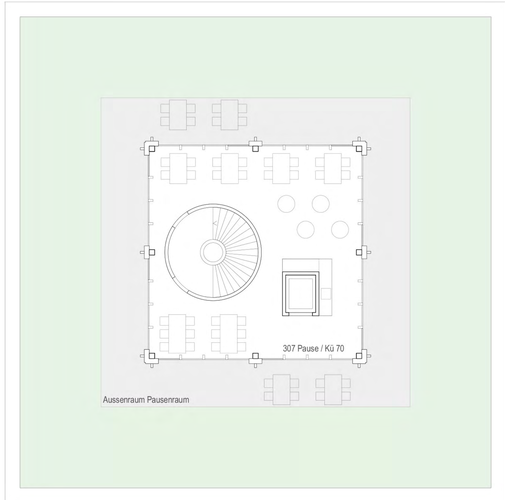
Optionen und Erweiterungen des Gemeindehauses
Die Schulverwaltung kann optional stehen bleiben und als Kindertagesstätte, Jugendtreff oder Schulraumreserve weitergenutzt werden. Für das Gemeindehaus sind Erweiterungen durch eine Aufstockung oder einen Anbau in nördlicher Richtung denkbar.

Grundkonzept des Betriebs
Der großzügige Eingangsbereich empfängt die Besucher im Erdgeschoss. Eine offene Treppe erschließt das Gebäude, betont seinen öffentlichen Charakter und lädt Besuchende und Personal zum Gehen ein. Die Gemeindeverwaltung zeigt sich durch das transparente Innere offen gegenüber der Bevölkerung. Zur Dosierung der Einblicke stehen Vorhänge zur Verfügung, und die Brüstungen bieten den notwendigen Einblickschutz zum Außenraum. Das Stützenraster von rund 5 Metern ermöglicht eine große Flexibilität und eine nutzungsneutrale Raumstruktur. Zusam- menhängende Raumnutzungen sind nebeneinander angeordnet. Im Attikageschoss bildet der gemeinsame Pausenraum eine Begegnungszone für das Personal.

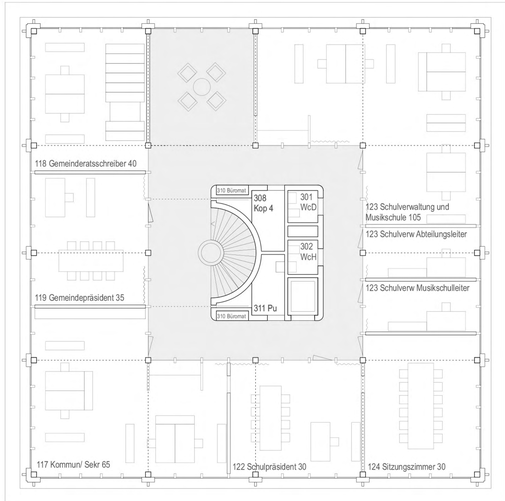
Konstruktion und Gestaltung
Die Grundstruktur des Gemeindehauses ist eine Skelettbauweise aus Holz, deren Stützen und Unterzüge sichtbar sind. Im Inneren zieht sich ein Kern aus Klimabeton empor, der als aussteifendes Element dient. Brüstungen und Wandpfeiler gliedern die Fassade und verleihen ihr Plastizität. In die Fassade integrierte PV- Elemente versorgen das Gebäude mit Strom, während Markisen zur Beschattung der Innenräume dienen. Die tiefen Leibungen und Dächer bieten konstruktiven Schutz und schaffen Privatsphäre. Vorgefertigte Fassadenelemente und Verbundrippendecken aus Holz und Beton bilden einen Hybridbau, der sich auf ökologische und ökonomische Langlebigkeit fokussiert.

Farb- und Materialwahl
Im Außenbereich bildet kesseldruckimprägniertes und mit einer farblosen UV- und Wasserschutzlasur behandeltes Holz das wesentliche Konstruktionsmaterial des Gebäudes. Holz und Klimabeton in ihrer natürlichen Farbgebung dominieren die zurückhaltende Materialisierung im Innenraum.

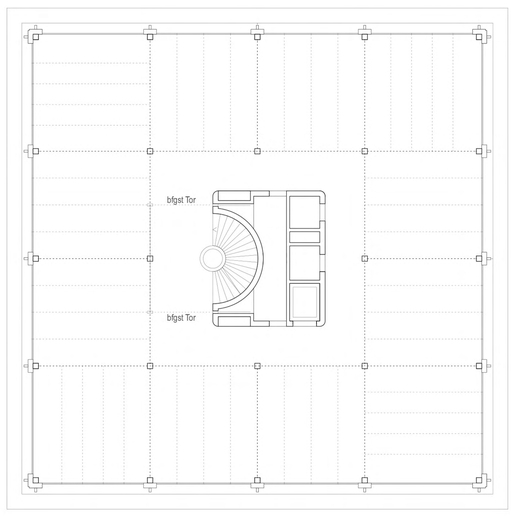
Umgebung
Der Gemeindeplatz für kleinere Anlässe und als öffentlichen Treffpunkt wird von einem schattenspendender Baum, ein plätscherndes Brunnenelement und zahlreiche Sitzbänke bespielt. Auf den anderen drei Seiten umgibt ein blühendes Band aus verschiedenen Stauden in abgestimmten Farbtönen das Gebäude, während Baumgruppen die Gebäudeecken flankieren. Zwölf Parkplätze aus Rasengittersteinen grenzen an den Gemeindeplatz, beschattet durch ein Baumdach und nach hinten durch einen Strauchgürtel eingefasst. Die großen Flächen zum Schulhaus hin werden ökologisch durch eine Blumenwiese aufgewertet.



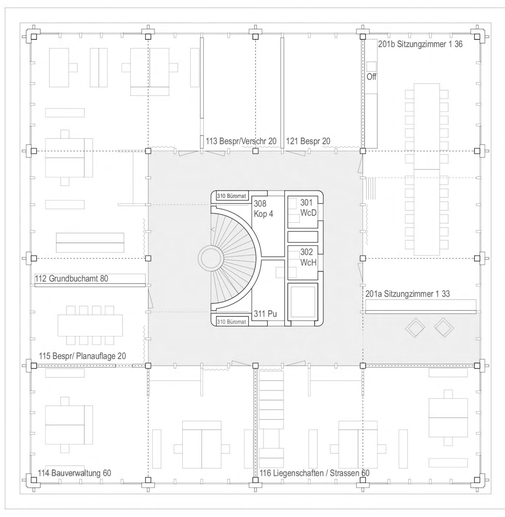
OG 4



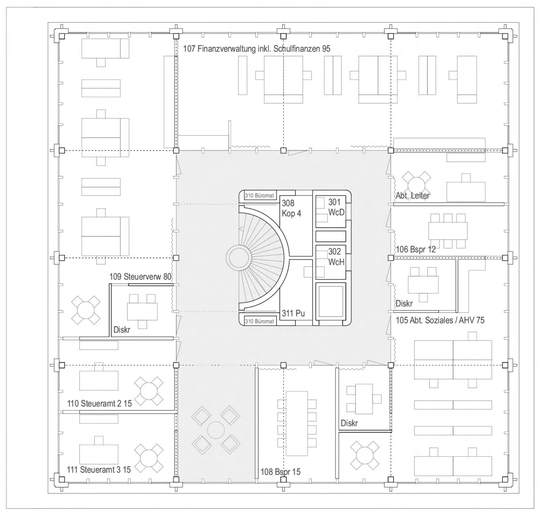
OG 3



Flexible Grundstruktur

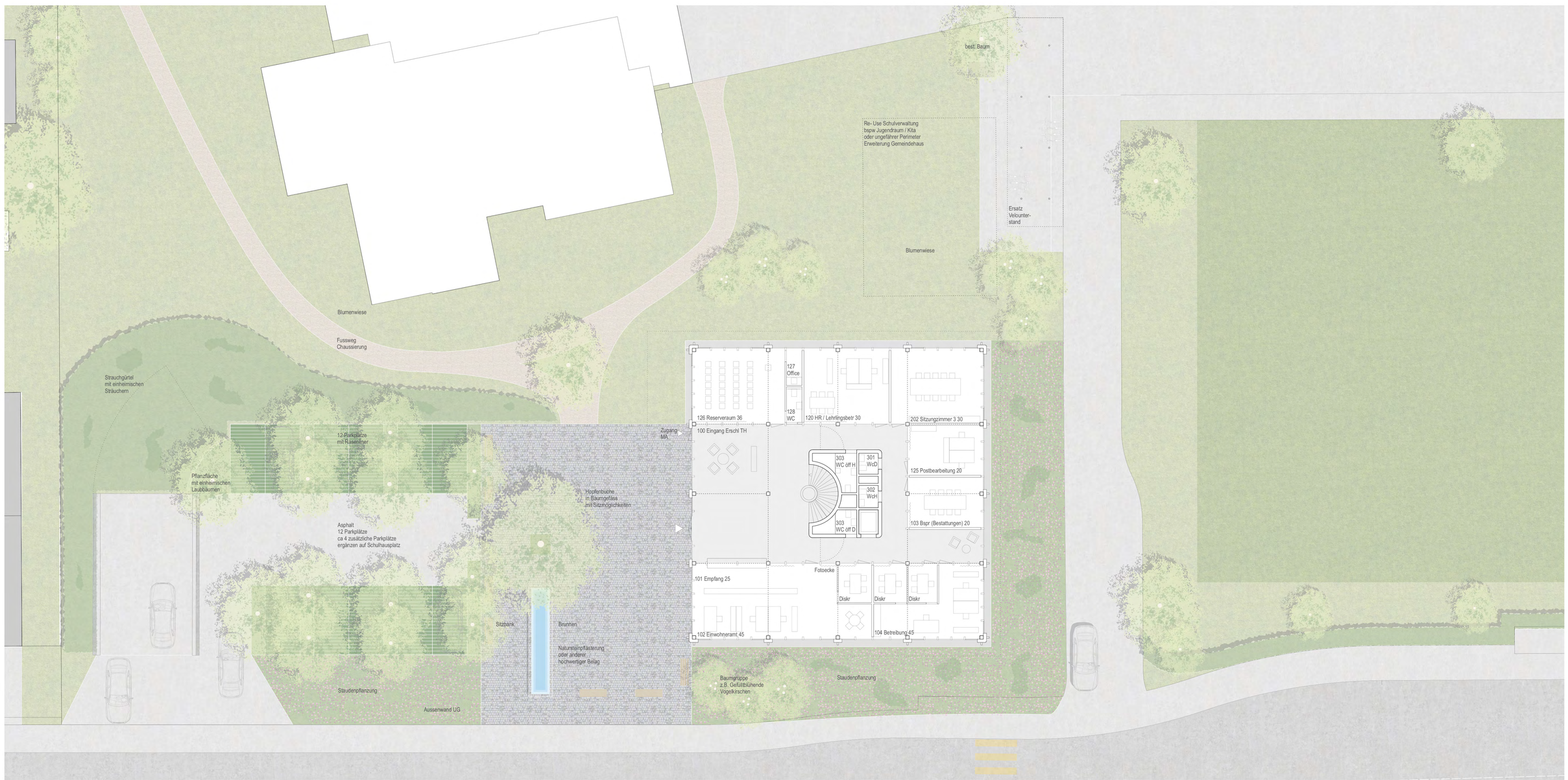


OG 2



OG 1

Nutzungen Raumprogramm gruppiert

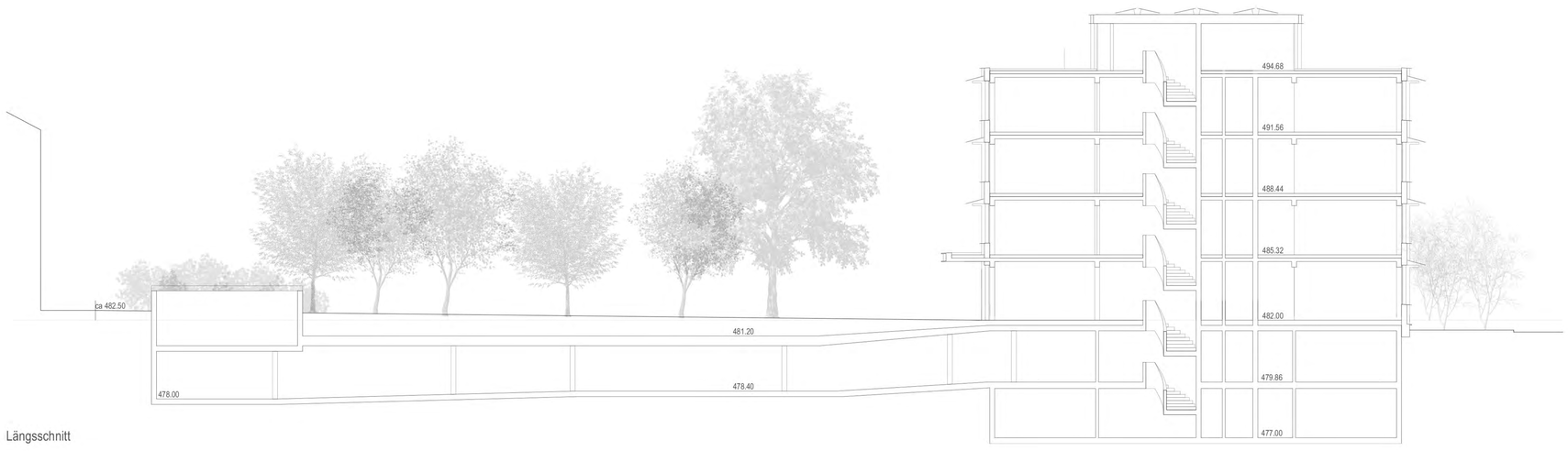


Projektwettbewerb Neubau Gemeindehaus Eschenbach

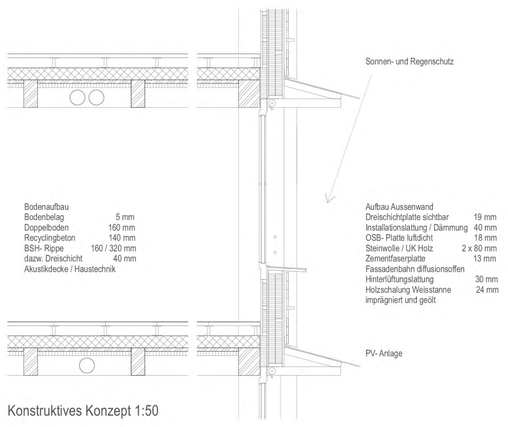
0 1 2 5 10 m

N

Umsicht



Längsschnitt

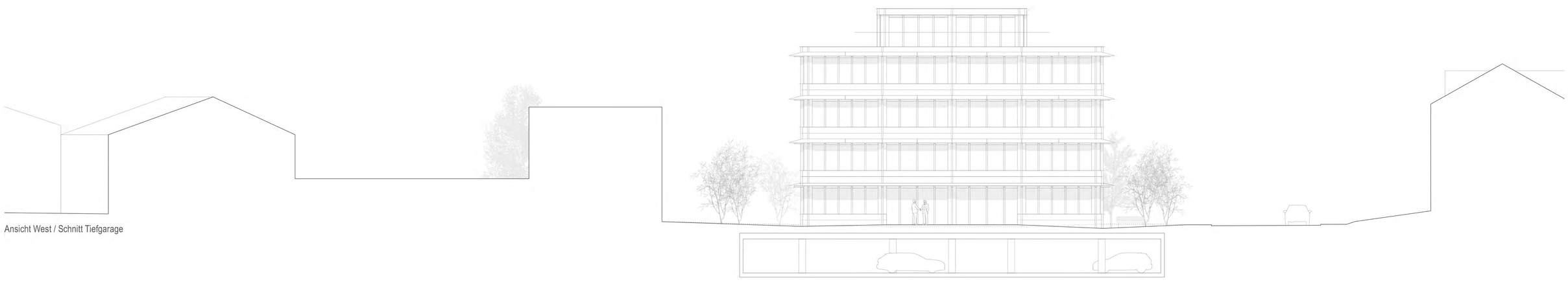


Konstruktives Konzept 1:50

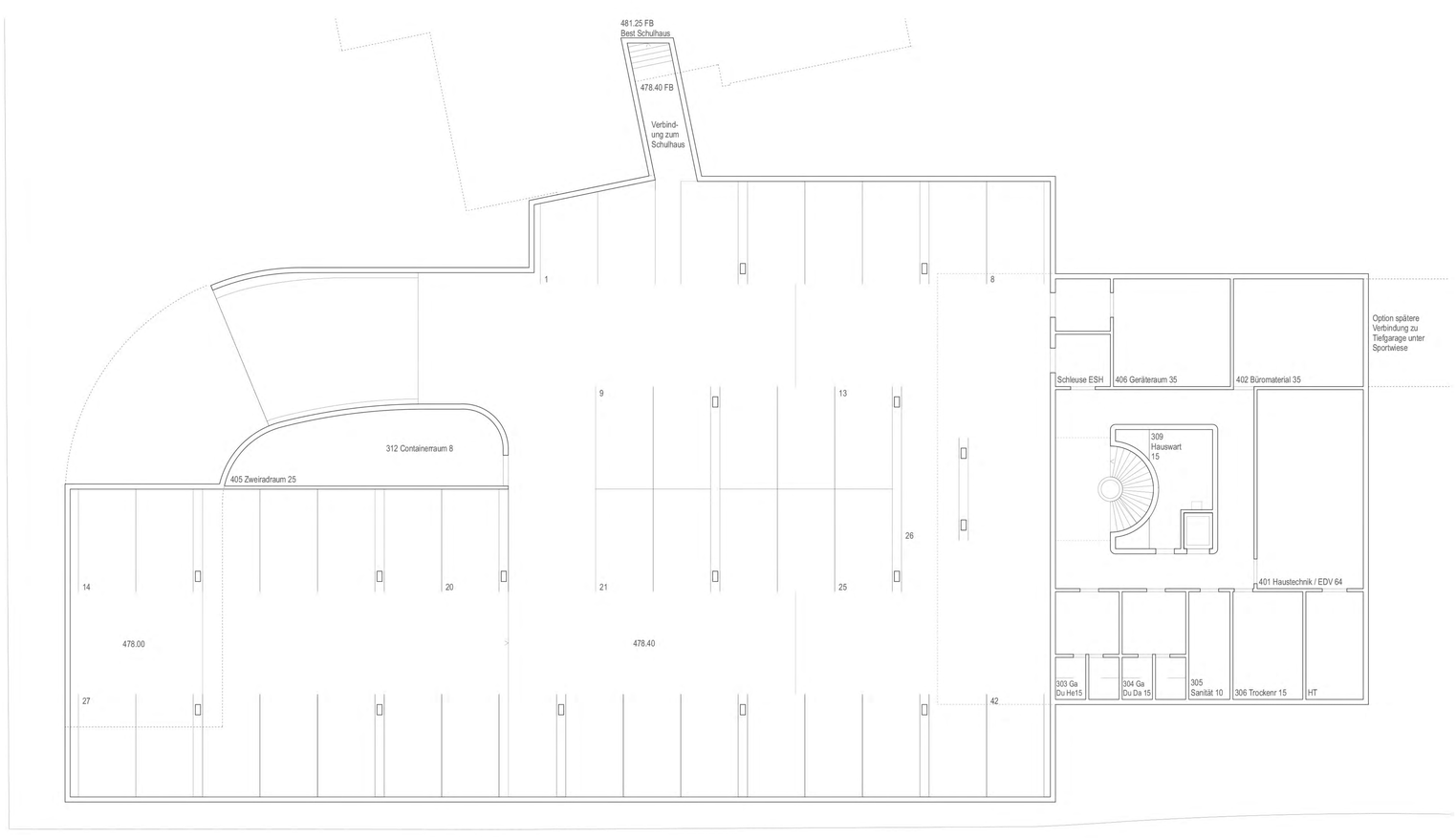
Ansicht Süd

Ansicht Ost

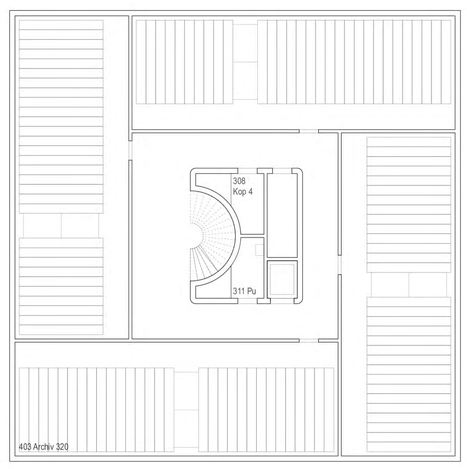
Ansicht Nord



Ansicht West / Schnitt Tiefgarage



UG 1



UG 2

Projektwettbewerb Neubau Gemeindehaus Eschenbach

0 1 2 5 10 m

N

Umsicht